

Überwinterung eines Igels

Igel werden in menschlicher Obhut überwintert, wenn sie länger in Behandlung waren, bereits Frost eingesetzt hat und es für den Igel zu spät ist, sich ein geeignetes Nest zu bauen. Es besteht dabei unter anderem die Gefahr, dass sich vor allem ein Jungigel ein unzureichendes Nest oder einen ungeeigneten Standort für sein Nest wählt und den Winter dann nicht oder nur schlecht übersteht. Jungigel sind mit einem Gewicht von 500 bis 600 Gramm und Altigel mit 800 bis 1.000 Gramm (je nach Größe) bereit für den Winterschlaf.

Ein Igel wird von uns mit geeignetem Gewicht an die Pflegestellen übergeben. Darüber hinaus ist die Wartezeit nach der letzten Medikamentengabe eingehalten. Sie dürfen unter keinen Umständen mit Medikamenten im Blut in den Winterschlaf fallen. Die Wartezeit beträgt 14 Tage bis die Medikamente komplett durch den Stoffwechsel abgebaut wurden.

Folgendes wird benötigt:

- Ein geeignetes Igelhäuschen, am besten mit einem Labyrinth-Eingang
- Stroh für den Schlafbereich
- Ein ausbruchsicheres Gehege (z.B. Kaninchenfreilauf) mit mind. 50 cm Höhe und wenig Querstreben und einer Größe von 2 m² oder größer
- Im Idealfall ein separates Futterhäuschen
- Katzentrockenfutter Kitten für eventuelle Wachperioden während dem Winter, Kitten Futter wegen der kleinen Krokettengröße
(wir verwenden: Royal Canin Kitten Trockenfutter)
- Katzendosenfutter für eventuell längere Wärmeperioden (10 Grad oder wärmer über mehrere Tage)
(wir verwenden: ANIMONDA CARNY Adult)
 - o Geeignete Fleischsorten: Rind und/oder Geflügel
- Wasserschüssel (ein kleiner Tropfen Leinöl verlangsamt das Einfrieren)



Der Standort:

Der Platz für das Gehege sollte an einem wettergeschützten Ort sein (an der Hauswand, Hecke oder ähnlichem). Sollte dies nicht möglich sein, kann die Hälfte des Geheges mit einem Brett abgedeckt werden, so dass das Häuschen geschützt ist. Sollte das Igelhäuschen keinen Boden haben, stellen sie es auf ein Brett, damit das Innere (Stroh, trockenes Laub etc.) keine Feuchtigkeit zieht. Den Schlafbereich im Häuschen füllt man dann sehr gut mit Stroh.

WICHTIG: bitte verwenden sie kein nasses Laub oder ähnliches, auch Heu eignet sich nicht als Einstreu.

Für die Überwinterung geeignet sind auch Gewächshäuser (wenn keine giftigen Bestandteile benutzt wurden), Schuppen, Fahrradschuppen oder Garagen. Die Räume müssen Fenster haben damit Tageslicht einfallen kann und nicht wärmer als die Außentemperatur sein. Nicht geeignet sind Keller oder dunkle Räume.



Beispiel
Quelle: Kerbl Freilaufgehege



Schlafbereich
mit Stroh gefüllt



Wenn der Igel einzieht:

Wenn der Igel einzieht, setzt man ihn am besten direkt in das Häuschen. Man füllt Stroh in das Häuschen, setzt den Igel rein, bedeckt ihn mit Stroh bis der Schlafbereich gut gefüllt ist und schließt den Deckel.

Die ersten Tage stellt man noch Futter für den Igel bereit. In den meisten Fällen wird ein Igel nach ein paar Tagen das Fressen von selbst einstellen und in den Winterschlaf fallen.

Sollte ein besonders hartnäckiger kleiner Igel nicht in den Winterschlaf gehen wollen, entzieht man ihm für 3 Tage das Futter. So imitiert man die Natur, denn im Winter findet der Igel nichts zu fressen und hält Winterschlaf um die nahrungsfreie Zeit zu überleben. Ein weiterer, wichtiger Punkt ist die Energie, welcher ein wacher Igel verbraucht, um die Körpertemperatur zu Frostzeiten aufrecht zu erhalten. Dabei kann ein gesunder Igel kein weiteres Fett ansetzen und im schlechtesten Fall sogar abnehmen. Um dies zu vermeiden entwenden wir für 3 Tage die Nahrung. Wasser stellt man jedoch weiterhin für den Igel bereit.

Damit Katze und Co. das Igelfutter nicht stibitzen kann, eignet sich am besten ein Futterhäuschen. Dafür reicht ein Kaninchenhäuschen oder ähnliches mit Eingang, damit eine Katze nicht an das Futter herankommt. Ausnahmen gibt es natürlich immer.

Wenn der Igel dann seinen wohlverdienten Winterschlaf hält, klebt man einfach ein Blatt Toilettenpapier mit Klebeband über den Eingang. Es sollte leicht abgehen. Ist das Blatt abgerissen weiß man, dass der Igel wach ist. Die Winter werden immer unbeständiger und Wärmephasen lassen einen Igel zwischendurch aufwachen, das kostet viel Energie. Damit unser stacheliger Freund diese Tage gut übersteht und der Aufwand vertretbar bleibt, stellt man ein Schälchen Katzentrockenfutter in das Futterhäuschen. So erspart man sich die tägliche Kontrolle und verschwendet kein Dosenfutter, welches ja regelmäßig erneuert werden müsste.

Im Frühjahr:

Wenn es keinen Frost mehr gibt und die Tage wieder wärmer werden (ab ca. 10 Grad), erwacht ihr kleiner Gast und hat großen Hunger. Während der Igel seinen Winterschlaf hält, kann er bis zu 40% seines Körpergewichts verlieren, das ist normal. Um dem Igel einen guten Start zu geben, füttert man ihn dann ca. 1-2 Wochen (je nach Größe und Gewichtverlust im Winter) im Gehege. Danach darf das Gehege geöffnet/abgebaut werden und der Igel wird in die Freiheit entlassen.

Uns liegt vor allem daran, dass ihnen bewusst ist, dass ein Igel ein Wildtier ist und seine Freiheit braucht. Eingesperrt sein bedeutet hohen Stress und kann unter anderem auch zu Stachelverlust führen. Daher halten sie bitte nie länger als unbedingt notwendig einen Igel in Gefangenschaft.

Igelfutter

Für die tägliche Futterration benötigen sie:

- 200 – 400 Gramm Katzendosenfutter mit mindestens 60 % Fleischanteil
(wir verwenden: ANIMONDA CARNY Adult)
 - o Geeignete Fleischsorten: Rind und/oder Geflügel
- 1 Spritzer Lein- oder Rapsöl

Bei jungen Igeln unter 200 Gramm ersetzt man das Katzenfutter Adult durch Kitten-Futter (wir verwenden ANIMONDA CARNY Kitten)

Im Notfall eignet sich:

- Rührei ohne Fett oder Gewürze gebraten
- Hackfleisch ohne Fett oder Gewürze gebraten (mag nicht jeder Igel)
- Geflügelfleisch ohne Gewürze gekocht
- Lebende Zophobas oder Mehlwürmer (werden besonders gut angenommen und sind reich an Proteinen).
Für die Aufbewahrung setzen sie die Tiere in ein Sieb und dieses wiederum in eine Schüssel. Ein Stück Salatblatt oder Gras als Futter. So leben die Würmer länger.



Wie füttere ich richtig?

Je nach Größe und Gewicht nimmt man ca. 100-300 Gramm Katzendosenfutter und einen kleinen Schuss Leinöl in einer flachen Schale.

Abends stellt man dem Igel das Futter bereit, im Gehege eignen sich Futterhäuschen gut.

Man erkennt ganz einfach ob man zu wenig füttert: ist das Schälchen leergeschleckt, sollte man die Portion vergrößern, bleibt viel über einfach etwas weniger füttern.

WICHTIG: keine Schnecken oder Regenwürmer füttern. Diese sind Parasitenträger und der Igel wird krank. Schnecken sind auch nicht die Leibspeise eines Igelns wie fälschlicherweise oft angenommen.